

R1: Die Reichsten zerstören unsere Zukunft! Stoppen wir den Luxuskonsum!

Resolution der Geschäftsleitung zuhanden der Delegiertenversammlung der JUSO Schweiz vom 24. Juni 2023 in Neuchâtel

Man kann es kaum glauben: der Privatjet einer einzelnen Person, nämlich von Multimilliardärin und Roche-Erbin Gigi Oeri war im vergangenen Jahr für 600 t CO₂ verantwortlich¹! 129x hob der Privatjet ab, am häufigsten auf der Strecke zwischen ihrem Wohnort in Basel auf der Ferieninsel Ibiza. Zum Vergleich: im Durchschnitt stossen Menschen in der Schweiz im Inland pro Jahr 5 t CO₂ aus (inklusive Importe 12 t)².

Gigi Oeris Jet ist aber keine Einzelfall. 2022 starteten Privatjets 35'000 Mal aus der Schweiz, wie eine Studie des Forschungsinstituts CE Delft in den Niederlanden zeigt³ (ähnlich viele Privatjets sind hierzulande gelandet).

Am perversen Beispiel der Privatjets zeigt sich ein grundsätzliches Problem: der Lebensstil der Superreichen heizt das Klima in unverhältnismässiger Masse an. Weltweit verursacht das emissionsreichste (meistens auch das reichste) 1% pro Kopf 75x so viel CO₂ wie die emissionsärmeren 50%⁴. Betrachten wir den Anstieg der Treibhausgasemissionen seit 1990, so ist das reichste 1% für einen Viertel (!) der zusätzlichen Emissionen verantwortlich! Die mittleren Einkommen in vielen wohlhabenderen Ländern haben in der gleichen Zeit ihre Emissionen reduziert.

Die perverseste Form der Luxusreisen sind aber wohl Weltraumflüge. Diese sind in den letzten Jahren bei Superreichen in Mode gekommen und verschiedene kommerzielle Unternehmen haben begonnen, private Weltraumflüge anzubieten. Das krasse: Mit einem einzigen Weltraumflug verursacht ein*e Milliardär*in mehr Emissionen, als jemand aus der ärmsten Milliarde Menschen in einem ganzen Leben zusammenbringt⁵. Privatjets, Weltraumflüge, biodiversitätsschädliche Golfanlagen und so weiter zeigen: schon alleine aufgrund des individuellen Konsums können wir uns Superreiche nicht mehr leisten!

Die direkten Emissionen sind aber nur die Spitze des Eisbergs. Superreiche verursachen mit ihren Investitionen grosse Klimaschäden. Eine Untersuchung zeigt, dass Superreiche pro investierter Million Dollar für ca. drei Tonnen CO₂e mitverantwortlich sind⁶. Das sind Leute wie zum Beispiel Klaus Kühne, der aktuell reichste Mensch in der Schweiz (Vermögen: über 30 Milliarden Franken). Kühne besitzt einen grossen Anteil an Lufthansa, dem grossen Flugkonzern (zu dem auch die

¹ <https://www.tagesanzeiger.ch/schweizer-fliegen-am-meisten-mit-privatjets-845335221097>

² <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/inkuerze.html>

³ https://greenpeace.at/uploads/2023/03/co2_emissions_of_private_aviation_in_europe_def.pdf

⁴ Chancel, Lukas (2022): Global carbon inequality over 1990–2019

⁵ <https://www.srf.ch/news/international/oxfam-studie-die-reichsten-der-erde-sind-die-groessten-klimasuender>

⁶ Maitland, Alex, et al. (2022): Carbon Billionaires: The investment emissions of the world's richest people

Swiss gehört). Damit streichen Superreiche wie Klaus Kühne auf Kosten unserer Zukunft Milliardenprofite ein.

Wir müssen also bei den Reichsten ansetzen! Sie sind individuell und mit ihren Investitionen am stärksten für die Klimaerhitzung verantwortlich. Darüber hinaus sind sie es, die sich am wenigsten vor dieser Krise in sicheren und klimatisierten Villen fürchten müssen. Schlussendlich haben sie auch am stärksten vom System profitiert, das hinter der Klimakrise steht, dem Kapitalismus. Nur so konnten sie zu so enormem Reichtum kommen.

Trotzdem ist klar: Selbst wenn die Superreichen ab sofort keine Emissionen mehr ausstossen würden, hätten wir die Klimakrise noch nicht überwunden. Das Problem ist ein systemisches: wir müssen den fossilen Kapitalismus überwinden und dafür das System grundlegenden transformieren!

Die JUSO fordert deshalb:

- dass die Finanzierung des Umbaus der Gesamtwirtschaft durch die Superreichen finanziert wird. Genau so will es die Initiative für eine Zukunft der JUSO.
- dass Privatjets verboten werden – im In- und im Ausland!
- dass besonders klima- und biodiversitätsschädigende Hobbies der Superreichen verboten werden. Weg mit den privaten Golfplätzen!
- dass die Politik jegliche Klimamassnahmen die Reichsten mindestens proportional stark betreffen und sie sich nicht von den gesellschaftlichen Verpflichtungen freikaufen können!

Stellungnahme der Geschäftsleitung: Annahme.